

## **Pressemitteilung der Gemeinde Waldbüttelbrunn zum Artikel „Diska-Schließung: Welche Schuld trifft Waldbüttelbrunn?“**

Die Gemeinde Waldbüttelbrunn ist mit der Darstellung, dass sie eine Schuld an der Diska-Schließung in Hettstadt trifft in keinem Punkt einverstanden.

In Waldbüttelbrunn bestanden quantitative (Verkaufsfläche) und qualitative (fehlender Vollsortimenter) Angebotsdefizite. Deshalb war seit vielen Jahren geplant, die Nahversorgung in Waldbüttelbrunn um einen Vollsortimenter zu erweitern. In der Bebauungsplanaufstellung „Kiesäcker 4.1“ im Jahr 2017 wurde erstmals das Sondergebiet Einzelhandel für den Vollsortimenter ausgewiesen. In dieser Bebauungsplanaufstellung hat die Gemeinde Hettstadt **keine** Stellungnahme abgegeben. Erst im Rahmen der 1. Änderung, die wegen eines Getränkemarktes notwendig wurde, wurden zuerst Bedenken wegen Auswirkungen auf den örtlichen Getränke-Einzelhandel in Hettstadt dargelegt, noch später Bedenken wegen Auswirkungen auf den Lebensmitteleinzelhandel. Zu diesem Zeitpunkt ging es schon nicht mehr um die Stellungnahme zur grundsätzlichen Ansiedlung eines Vollsortimenters, sondern, wie dargelegt, nur um die Ansiedlung eines Getränkemarktes. Trotzdem wurden die Bedenken aus Hettstadt selbstverständlich dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben und ausführlich behandelt! Die ausführliche Abwägung wurde der Gemeinde Hettstadt übersandt.

Die Gemeinde Waldbüttelbrunn und die Gemeinde Hettstadt verfügten bisher nur über einen Nahversorger im Discount-Bereich. Es ist offensichtlich, dass Bürgerinnen und Bürger beider Gemeinden auch bisher schon in andere Gemeinden zur Lebensmittelversorgung gefahren sind, da die örtlichen Versorger nicht alles anbieten konnten. Hätten die Hettstadter Bürgerinnen und Bürger allerdings die örtliche Nahversorgung besser genutzt, wäre die Schließung nicht gekommen, da die Gemeinde Hettstadt mit 4.000 Einwohnern doch genügend Kaufkraft vorweisen kann. Im Gegenteil, es ist sogar so, dass das Marktpotenzial im Bereich Lebensmittel vom örtlichen Diska-Markt gar nicht gedeckt werden konnte! Es steht die Vermutung an, dass die Eröffnung des Rewe-Marktes in Waldbüttelbrunn doch nur als Grund für die Schließung eines unrentablen Marktes vorgeschoben wird. Zum jetzigen Zeitpunkt die Schließung des Diska-Marktes zum 29.2.2020 bekannt zu geben, obwohl der Rewe-Markt noch gar nicht eröffnet hat, ist nicht nachzuvollziehen. Wieso hat die Marke Edeka den Markt in Hettstadt von Edeka zu Diska herabgestuft? Anscheinend ist es so, dass sich doch schon zu einem früheren Zeitpunkt der Markt in Hettstadt nicht mehr rentiert hat. Hier wird doch von den eigenen Unzulänglichkeiten abgelenkt.

Was die Anmerkung der Schließung des Blumenladens in Zell mit dieser Angelegenheit zu tun hat, ist uns fraglich und dass Zell „direkt“ betroffen ist, können wir auch nicht nachvollziehen. In der Dürrbachau und in Veitshöchheim sind schon zwei größere, zu Zell nähere, Rewe-Märkte vorhanden, so dass die Darstellung einer direkten Betroffenheit doch völlig fragwürdig ist.

Auf die Aussagen des Gemeinderats und Bürgermeisterkandidaten Hansen möchten wir nicht ausführlich Bezug nehmen, da wir diese einem vorgezogenen Wahlkampf zuordnen. Dass er die fußläufige Nahversorgung in Hettstadt gefährdet sieht, ist uns allerdings in keiner Gemeinderatssitzung bekannt geworden. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen waren grundsätzlich gegen die Ansiedlung des Vollsortimenters und haben in jeder Sitzung gegen alles gestimmt.

An dieser Stelle sei auch angemerkt, dass die Gemeinden Hettstadt und Waldbüttelbrunn eine sehr gute Zusammenarbeit und Nachbarschaft pflegen. Der Kommentar von Herrn Eehalt ist völlig unangebracht, dies bestätigt Ihnen gerne auch Frau 1. Bürgermeisterin Andrea Rothenbacher.

Im Übrigen hat sich Edeka-Nordbayern auch als Markt-Betreiber beworben. Was wäre wohl mit dem Diska geworden, wenn Edeka-Nordbayern den Zuschlag bekommen hätte?